

Adventsfeier am 05.12.2004 - Nachlese -

Ein voller Saal, so dass sogar noch Tische und Stühle herbeigeschafft werden mussten - das freute unsere 2. Vorsitzende Friederike Meyenschein. Vor der offiziellen Begrüßung ging als Auftakt Mechthild Stander humorvoll der Frage nach, welche Omi wohl die beste sei, die von gestern - selbstlos, häuslich und nur der Familie verpflichtet - oder die von heute - modisch, selbstbewusst, reisefreudig. Fazit ist, dass das Herz dasselbe geblieben ist.

Im Anschluss begrüßte Friederike Meyenschein mit dem Gedicht "Weihnachten" von Theodor Fontane alle Anwesenden. In bewegenden Worten schilderte sie die Fassungslosigkeit, die uns befiel als wir unseren 1. Vorsitzenden Lothar Treibert so plötzlich verloren und dass in dem Moment die Welt für uns stehen blieb. Freud und Leid liegen bekanntlich nahe beieinander und mit dem OWK soll und wird es weitergehen - auch im Sinne von Lothar. So begrüßte sie acht neue Mitglieder und einen Wiedereintritt: Bärbel und Horst Breitback, Maria Burkardt, Edith Mohns, Wilhelm Müller, Ernst und Ingrid Schmitt, Ulrike und Fritz Stephan. Wir freuen uns auf die neue Verstärkung und wünschen uns, dass unsere "Neuen" recht oft mit uns wandern werden. Als Zeichen der Verbundenheit erhielten die anwesenden neuen Mitglieder einen Leuchter mit roter Kerze überreicht.

Nach einem gemeinsamen Lied war die Reihe an Ilse Klann: Sie berichtete von einem Teufelstag im Advent. Es ging alles schief, was nur schief gehen kann, ob Scherben, verunglückte Plätzchen, nervende Kinder. Die erste Ruhepause am späten Abend und der Kommentar des heimkehrenden Ehemannes, dass es eine Hausfrau doch unheimlich gut habe und keinen Stress kenne.

Nun war es an der Zeit, das Licht der großen Kerze weiterzureichen an die vielen Kerzenleuchter auf den Tischen, so dass der Saal alsbald festlich erstrahlte. Die Ehrung langjähriger Mitglieder stand nun auf dem Programm. Unserer Einladung gerne gefolgt ist zu diesem Zwecke unser Bezirksleiter, Herr Lothar Lülff aus Hemsbach. Er freute sich, folgende Mitglieder auszeichnen zu können:

- für 25 Jahre Mitgliedschaft: Babette und Jürgen Goss, Elfriede Schmid und Barbara Thiele;
- für 30 Jahre: Maria und Fritz Bauer und Eva Schwiebert;
- für 40 Jahre: Anna und Wilhelm Fuhrer;
- für 50 Jahre: Hannelore und Helmut Hebel sowie Lieselotte und Walter Simon.

Leider waren aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen viele der Auszuzeichnenden verhindert.

Wie wir bei der letzten Adventsfeier feststellen konnten, schlummerte in Lothar Treibert auch dichterisches Talent. Bis einschließlich der Rennsteigtour hat er die kleinen und großen Begebenheiten bei den Wanderungen bzw. der Mehrtage tour in Reimen festgehalten. Friederike Meyenschein las die Aufzeichnungen vor und Margret Treibert (es sei ihr hoch angerechnet) verteilte die dazugehörigen Geschenke - sei es Trostpflaster für die Schrammen beim Mathaise-Markt-Aufbau oder das "Traumauto in Miniformat" für Friederike anlässlich des Besuches des Carl-Benz-Museums in Ladenburg. Bei der letzten Aufzeichnung: "Der Rennsteig ist erwandert, wo werden wir denn nächstes Jahr wohl sein?" rangen alle Anwesenden etwas um Fassung. Nach einer kleinen Pause fasste Mechthild Stauder stichpunktartig den Rest des Wanderjahres zusammen.

Danach wurden die besten Schützen der Schützenhauswanderung vom 21.11.2004 ausgezeichnet: bei den Senioren Ernst Boos; bei den Herren Dietmar Treibert; bei den Damen Helga Martin, bei den Junioren Heiko Langer. Der 1. Vorsitzende des Sportschützenvereins und OWK-Mitglied Hartmut Klein überreichte den Gewinnern die Pokale. Es war ihm ein Bedürfnis, als Freund von Lothar Treibert einen "Lothar-Treibert-Gedächtnispokal" zu stiften, der nun jährlich dem Schützen mit der höchsten Punktzahl überreicht wird. Dieses Jahr ging der Pokal an Dietmar Treibert.

Christa Treibert fragte sich, warum der OWK noch keinen eigenen Kalender hat, wo er doch so viele schöne Wanderungen macht. Deshalb hatte sie sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Infiziert von der PC-Begeisterung von Schwiegervater Lothar und Ehemann Dietmar gestaltete sie zu Hause an ihrem PC wunderschöne Kalender mit Fotos von OWK-Wanderungen und allen Terminen im Wanderjahr 2005. Jedem Wanderführer sein persönlicher Kalender - unverwechselbar mit dem jeweiligen Konterfei auf dem Deckblatt. Die Überraschung war geglückt - vielen Dank dafür! Übrigens wer Glück hatte, erhielt einen solchen Kalender durch den "Grabbelsack".

Nun war Brigitte Möll an der Reihe: In ihrer Geschichte ging es um ein "Zwiegespräch an der Krippe". Ein kleiner Junge wollte dem Kind in der Krippe seine schönsten Spielsachen bringen, aber es wollte nur den letzten Aufsatz mit der Note "ungenügend" oder den zerbrochenen Milchbecher; denn dafür ist Jesus auf die Welt gekommen, um da zu sein für alles, was im Leben ungenügend und böse ist oder zerbricht; er wird den richtigen Weg zeigen.

In der Geschichte von Lieselotte Boos ging es um ein "Puppenhaus". Viel Mühe hatten sich die Eltern gegeben, wunderschöne Sachen gekauft und das Puppenhaus auf das Liebevollste gestaltet. Die Würdigung durch die Kinder an Heiligabend war allerdings nicht so wie gedacht - einzig der Pappkarton des Puppenhauses fand großen Gefallen bei den lieben Kleinen. Das Fazit der Eltern: Der Auf- und Ausbau hat großen Spaß bereitet, aber vielleicht schenkt man nächstes Jahr gleich den Pappkarton.

An dieser Stelle war noch ein Dank fällig: Friederike dankte den Initiatoren der Seniorenwanderungen für ihr Engagement: Lieselotte Schneider sowie Lieselotte und Ernst Boos.

Carmen Moser spielte Weihnachtsmann und ging mit dem großen Sack umher, aus dem sich jeder ein Klötzchen ziehen durfte, der selbst ein Geschenk mitgebracht hatte. Bei der Ausgabe der Geschenke wurde Carmen noch unterstützt von Heiko Langer, und so hatte bald jeder sein Geschenk zum Auspacken und Freuen.

Bevor die Wanderpläne mit den Zielen des Wanderjahres 2005 an die Anwesenden verteilt wurden, meldete sich unser "rheinischer" Wanderfreund Heinrich Hotz mit zwei lustigen Gedichten zu Wort. Das eine handelte von der Weihnachtsgans in der Tiefkühltruhe, die mit Gänsehaut neben dem Spinat ihr Dasein fristen muss, bevor sie aufgetaut im Backofen für köstlichen Duft in der Küche sorgt. Das zweite Gedicht handelte frei nach Goethes Erlkönig vom "Pechmariechen", das im dunklen Keller wirklich nur Sauerkraut und nicht den ersehnten Mann fürs Leben findet.

Die köstlichen Weihnachtsplätzchen auf den Tellern sowie der saftige Stollen wurden weniger, die Kerzen kürzer und bei netten Gesprächen klang die Feier gemütlich aus. Ein herzliches Dankeschön an alle Vortragenden, an die "Plätzchenbäckerinnen", an Christel Meffert für die musikalische Untermalung, an Christa Treibert für die schönen Kalender und allen Helferinnen und Helfern und auch an das Hotel "Zur Pfalz" für das leckere Essen und den guten Service.

Es gab bei dieser Adventsfeier viele emotionale Momente, die Geschichten und Gedichte bargen neben Heiterkeit und Fröhlichkeit auch Besinnlichkeit in sich; gemeinsam gesungene Lieder - das alles verbinden wir mit der Adventszeit.

In diesem Sinne: "Frohe Weihnachten!"

U. Metz Reinig